

BERLIN



Jahresbericht 2020 zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring

Smart Cities Berlin

20.07.2021

THE GERMAN CAPITAL REGION
excellence in innovation

Herausgeber



Land Berlin

vertreten durch die Senatsverwaltung für
Wirtschaft, Energie und Betriebe
Martin-Luther-Str. 105
10825 Berlin

www.berlin.de/sen/web

Redaktion und Layout



Ramboll Management Consulting GmbH
Neue Grünstraße 17
10179 Berlin

info@ramboll.de
www.ramboll.de



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

Dieser Bericht wurde aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg
gefördert; kofinanziert von der Europäischen Union -
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung.

Inhalt

1	Einleitung und Methodische Hinweise	2
2	Das Teilthema Smart Cities im Jahr 2020	6
3	Monitoringergebnisse	9
3.1	Neu initiierte Projekte	9
3.2	Projekt- und Fördervolumina	10
3.3	FuEul-Projekte	11
3.4	Leitlinien der innoBB 2025	12
3.5	Schwerpunkt-Themen der innoBB 2025	15
3.6	Handlungsfelder	16
3.7	Beteiligte Akteursgruppen	18
4	Erfolgsbeispiele	20

1 Einleitung und Methodische Hinweise

Den Kern der gemeinsamen Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg, der **innoBB 2025**, bilden fünf länderübergreifende Cluster, in denen sich dichte Wertschöpfungsketten, innovative Unternehmen und herausragende Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen zu besonderen regionalen Stärken der Hauptstadtregion verbinden. Diese Cluster sind:

- Energietechnik
- Gesundheitswirtschaft
- Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Medien und Kreativwirtschaft
- Optik und Photonik
- Verkehr, Mobilität und Logistik

Weitere Informationen zur Gemeinsamen Innovationsstrategie innoBB 2025 sind zu finden unter: <http://innobb.de/de/innobb-2025-eine-neue-strategie-fuer-neue-zeiten>

Im Rahmen der **innoBB 2025 plus** unterstützt das Land Brandenburg vier weitere brandenburgspezifische Cluster, die für das Flächenland eine hohe wirtschaftspolitische Bedeutung haben. Diese Cluster sind:

- Ernährungswirtschaft
- Kunststoffe und Chemie
- Metall
- Tourismus

Das Land Berlin unterstützt darüber hinaus im Rahmen der Clusterförderung Managementstrukturen zu vier Teilthemen, die aus der innovationspolitischen Sicht Berlins von strategischer Bedeutung sind. Diese Teilthemen sind:

- Clean Technologies
- Industrielle Produktion
- Smart Cities
- Technologietransfer und Innovationsmanagement (TIM)

Das **Teilthemenmanagement Smart Cities** bei Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH (BPWT) befasst sich mit den Querschnittsthemen, die für die Stadt Berlin als intelligente Stadt (Smart City) relevant sind oder zukünftig relevant werden könnten.

Wachsende Großstädte und Metropolen wie Berlin müssen sich Zukunftsthemen stellen und innovative Lösungen für ein effizientes, ressourcenschonendes, nachhaltiges und lebenswertes Zusammenleben im urbanen Raum entwickeln. Zu diesen Herausforderungen zählen neben

dem Klimawandel u. a. die Bereitstellung einer effizienten Infrastruktur bei steigender Nachfrage und der Umgang mit sich wandelnden Arbeits- und Lebensgewohnheiten der Bevölkerung. Gleichzeitig liegt in der Beantwortung dieser Fragestellungen ein großes Potenzial, innovative Lösungen zu entwickeln und umzusetzen, das von in der Hauptstadt ansässigen Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen gehoben werden kann.

Seit 2013 ist das Teilthemenmanagement Smart Cities zentraler Ansprechpartner für Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen im Themenfeld Smart Cities. Aufgabe des Teilthemenmanagements ist es, städtische Entwicklungen und Zukunftsthemen zu beobachten und deren Umsetzungspotenzial für Berlin zu prüfen. Daraus werden gemeinsam mit den Partnern des Netzwerks Smart City Berlin und den Verwaltungen konkrete Konzepte und Lösungsansätze entwickelt, die dann in Berlin und zunehmend in der gesamten Hauptstadtregion in Pilotprojekten realisiert werden. Die Aktivitäten im Teilthema sind in Abstimmung mit den Clustern der gemeinsamen Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg (innoBB 2025) u. a. auf die Branchfelder Energie, Umwelt, Verkehr und Mobilität, Wohnen sowie Informations- und Kommunikationstechnologien im Querschnitt ausgerichtet. Die Besonderheit des Teilthemenmanagements liegt darin, dass diese Branchfelder ganzheitlich und vernetzt betrachtet und sektorübergreifend adressiert werden. Dies geschieht u. a. bei der Begleitung von Konzepten und Projekten in Reallaboren und Testumgebungen. Darüber hinaus sind dabei nicht nur rein technologische, sondern auch soziale und ökologische Innovationen gefragt. Innovationen – z. B. in den Bereichen Informationstechnologie und städtische Infrastruktur – sollen die Rahmenbedingungen für eine zukunftsorientierte und vernetzte Großstadt schaffen und erweitern. Prinzipien wie Nachhaltigkeit, Effizienz, Ressourcenschonung und Klimaschutz stehen dabei genauso im Fokus wie eine gesündere, lebenswerte und attraktive Stadt für Bürgerinnen und Bürger.

Die Aktivitäten des Teilthemenmanagements Smart Cities sollen weiterhin dazu beitragen, die internationale Wettbewerbsfähigkeit Berlins zu erhöhen und die Vernetzung regionaler Akteure auf nationaler und internationaler Ebene in diesem Themenbereich zu verbessern. Dazu werden in Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung eine Vielzahl von Maßnahmen angebahnt und umgesetzt. Auch das Teilthema Smart Cities orientiert sich dabei an den Leitlinien und Schwerpunkt-Themen der innoBB 2025.

Für die Berliner Teilthemen wurden im Unterschied zu den Clustern der innoBB 2025 keine Masterpläne erarbeitet. Jedoch wurde im April 2015 eine offizielle **Smart-City-Strategie**¹ gemeinsam von verschiedenen Senatsverwaltungen Berlins ausgearbeitet. An der Ausarbeitung der Strategie waren die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (SenWEB), die

¹ Vgl. https://www.berlin-partner.de/fileadmin/user_upload/01_chefredaktion/02_pdf/02_navi/21/Strategie_Smart_City_Berlin.pdf.

Senatsverwaltung für Inneres und Sport (SenInnDS), die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) und die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBildJugFam) beteiligt. Der Themenbereich Smart City wird seit 2017 federführend von der Senatskanzlei koordiniert.

Im Rahmen des im Jahr 2020 erfolgreich initiierten und vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) geförderten Modellprojekt Smart City, wird die Smart-City-Strategie Berlin nun weiterentwickelt. Es ist zu erwarten, dass mit der neuen Rahmenstrategie Smart City Berlin die Handlungsfelder geschärft bzw. neue hinzukommen werden. Der strategische Rahmen für die neue Strategie soll im Sommer 2021 vorliegen.

Neben der Smart-City-Strategie orientiert sich das Teilthema ebenso an der Berlin Strategie 2030, dem Berliner Koalitionsvertrag sowie dem Berliner Energie- und Klimaschutzkonzept (BEK), welche thematische Schnittmengen mit der Smart-City-Strategie Berlin aufweisen.

Das Teilthemenmanagement Smart Cities arbeitet aufgrund des Querschnittscharakters seiner Projekte und Aktivitäten inhaltlich eng mit den Clustermanagements der Hauptstadtregion zusammen. Seit 2013 koordiniert das Teilthemenmanagement außerdem das Netzwerk Smart City Berlin, eine interdisziplinäre Plattform von mittlerweile ca. 130 Berliner Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Dieses Netzwerk arbeitet projektbasiert aktiv an der Umsetzung der bisherigen Smart-City-Strategie und bringt sich aktuell in den Diskurs der neuen Rahmenstrategie ein. Außerdem diente das Netzwerk Smart City als wichtiger Expertenpool bei der Grünbuch-Erstellung der Digitalisierungsstrategie des Landes Berlin.

Die Aktivitäten, die durch das Teilthemenmanagement initiiert und/oder unterstützend begleitet werden, werden im Rahmen eines **Ergebnis- und Wirkungsmonitorings (EWM)** mithilfe eines IT-gestützten Systems (EWM-Tool) erfasst und im vorliegenden Jahresbericht dargestellt. Dabei werden folgende Elemente sowie deren Charakteristika erfasst:

Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten (kurz: Projekte)

Die Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten umfassen die Unterstützung der Teilthemenakteure bei der Konsortialbildung und Themenfindung, die Identifikation geeigneter Förderprogramme und die Begleitung der Projekte. Im EWM-Tool werden in der Regel Projekte dokumentiert, die durch Fördermittelgeber unterstützt werden oder ein Gesamtprojektvolumen von mindestens 50.000 Euro aufweisen. Betrachtet werden im vorliegenden Jahresbericht alle als „Projekt“ gekennzeichneten Einträge, die im Jahr 2020 neu initiiert wurden (d. h. deren Laufzeit 2020 begann). Der Laufzeitbeginn ist der Beginn der aktiven Unterstützungsleistung durch das Teilthemenmanagement. Die Unterstützungsleistung umfasst in der Regel die drei Phasen von der Initiierung über die Umsetzung bis hin zum Abschluss. Der Laufzeitbeginn liegt folglich überwiegend vor dem offiziellen Startzeitpunkt oder der Förderzusage eines Projekts. Aus die-

sem Grund können die Projekt- und Fördervolumina teilweise auf Schätzungen beruhen, insbesondere wenn sich das Projekt zum Stichtag des Datenexports noch in der Phase der Antragstellung oder Vorbereitung befindet, in welcher die endgültigen Projektdaten häufig noch nicht vorliegen. Projekte, die bis zum Stichtag der Jahresberichterstattung (31.12.2020) abgebrochen wurden oder eine Förderabsage erhalten hatten, sind in den im vorliegenden Jahresbericht dargestellten Daten nicht enthalten.

Sonstige Aktivitäten

Sonstige Aktivitäten des Teilthemenmanagements sind alle Aktivitäten, die der Vernetzung, Kooperations- und Projektanbahnung von Teilthemenakteuren dienen. Im Gegensatz zu den Projekten ist das Teilthemenmanagement bei den Sonstigen Aktivitäten in der Regel federführend. Nicht erfasst werden sogenannte Standardaktivitäten, d. h. regelmäßige Aktivitäten wie Präsentationen und Gremiensitzungen. Für den vorliegenden Jahresbericht wurden alle Sonstigen Aktivitäten ausgewertet, deren Laufzeit im Jahr 2020 endete, um den Durchführungszeitpunkt der Aktivität und nicht den Zeitpunkt der Vorbereitung darzustellen. Da sich diese Auswertungslogik im Vergleich zum Vorjahr geändert hat, werden für die Sonstigen Aktivitäten im vorliegenden Bericht keine Jahresvergleiche dargestellt.

Aufbau des Jahresberichts

Für den vorliegenden Jahresbericht wurden die Daten des EWM-Tools für den Berichtszeitraum vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 ausgewertet. Zudem diente ein Interview mit dem Teilthemenmanagement Smart Cities als zusätzliche Quelle für die Erstellung des EWM-Jahresberichtes. Der übergreifende Blick des Teilthemenmanagements zu den Entwicklungen im Jahr 2020 ist in Kapitel 2 dargestellt. Die Auswertungen der im EWM-Tool erfassten Daten finden sich in Kapitel 3. Ausgewählte Erfolgsbeispiele der Teilthemenarbeit sind in Kapitel 4 aufgeführt.

2 Das Teilthema Smart Cities im Jahr 2020

Das Teilthema Smart Cities war wie alle Cluster und Teilthemen der Hauptstadtregion im Jahr 2020 von der **Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen**, insbesondere den Kontaktbeschränkungen, betroffen. Das Teilthemenmanagement konnte seine Arbeit jedoch in kürzester Zeit auf digitale Formate umstellen, verzeichnete selbst im März keinen Einbruch der Intensität und Qualität seiner Aktivitäten und blickt auf ein dynamisches Innovationsgeschehen im Jahr 2020 zurück. Bereits im Vorjahr erprobte themenspezifische Meetup-Formate (z. B. Twin-Meetings) konnten reibungsfrei in digitale Formate überführt werden. Die Vernetzung im Teilthema hat sogar an Geschwindigkeit und Intensität zugenommen, da die meisten Akteure im Teilthema mit den digitalen Formaten besser erreicht werden konnten. Ein gänzlich **neues Format**, das im Rahmen der „Smart Country Convention 2020“ erprobt wurde, war die „Rush-Hour“, in der temporeiche Projekt- und Maßnahmenpräsentationen auf sehr gute Resonanz bei den Teilnehmenden der digitalen Messe stießen.

Auch die **Akteure im Teilthema** waren von der Pandemie im Jahr 2020 nur geringfügig negativ beeinflusst, bzw. konnten agil und effektiv auf die Herausforderungen reagieren. Dass das Teilthemenmanagement seine Arbeit so schnell und in hoher Qualität ins Digitale überführte, wurde dabei von den Akteuren als sehr unterstützend wahrgenommen. Unternehmen haben sich im Pandemiejahr 2020 sogar verstärkt in Innovationsaktivitäten eingebracht, wozu auch eine Vielzahl bundesseitiger Ausschreibungen beitrug. Das Teilthemenmanagement unterstützte in diesem Zuge im Jahr 2020 substantiell bei Antragstellungen – z. B. durch die Begleitung von Projektskizzen.

Besonderes **Highlight der Teilthemenarbeit** war im Jahr 2020 die erfolgreiche Akquirierung des vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) geförderten **Modellprojekt Smart City** (vgl. Erfolgsbeispiel S. 20). Das Projekt verzeichnete nicht nur ein Rekordvolumen unter den bisher erfolgreich akquirierten Projekten im Teilthema, sondern nimmt außerdem eine hohe strategische Bedeutung ein. Das Motto der Förderstaffel lautete „Gemeinwohl und Netzwerkstadt/Stadtnetzwerk“. Dafür sollen sektorübergreifende digitale Strategien für das Stadtleben der Zukunft entwickelt und erprobt werden. Im Rahmen der Strategiephase des Projekts wird zunächst die 2015 entwickelte Smart-City-Strategie Berlin weiterentwickelt bzw. neu aufgelegt, die die neuen Leitplanken für die Arbeit des Teilthemenmanagements darstellen wird. Darüber hinaus sollen bis 2026 fünf Pilotprojekte aus den Themenfeldern Data Governance, Beteiligung, Resilienz bei Wasserinfrastrukturen, Stadtraumgestaltung sowie Daten in Alltag und Krise umgesetzt werden. Das Teilthemenmanagement hat die Antragstellung unter Koordination der Berliner Senatskanzlei eng begleitet und konnte so zu einer erfolgreichen Bewerbung beitragen.

Ein weiteres Highlight der Teilthemenarbeit im Jahr 2020 war der **EnergyHack** (vgl. Erfolgsbeispiel S. 22): Ein Smart-City-Hackathon, der auf Initiative der IHK Berlin und der Technologiestiftung Berlin und in Kooperation des Teilthemas Smart Cities mit dem WindNODE-Projekt des Clusters Energietechnik sowie der Stromnetz Berlin GmbH umgesetzt wurde. Das Teilthemenmanagement identifizierte und definierte mit den Akteuren spezifische Challenges für den Hackathon und sieht darin eine beispielhaft erfolgreiche cluster-/teilthemenübergreifende Zusammenarbeit.

Ein drittes Highlight im Jahr 2020 war der Beginn der Kooperation mit Brandenburger Akteuren zum Thema **Smart Country**. Eine engere Zusammenarbeit mit dem länderübergreifenden Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft in diesem Bereich war bereits im Vorjahr angestrebt worden und konnte erfolgreich Innovationsakteure aus Berlin mit Bedarfsträgern und Anwendungsgebieten in Brandenburg – u. a. durch Veranstaltungen wie die Smart Country Convention 2020 (vgl. Erfolgsbeispiel S. 21) – vernetzen. Ebenso konnten bei der Vernetzung auf Bezirks- und Quartiersebene in der Stadt neue Meilensteine erreicht werden. Insgesamt verfolgte das Teilthemenmanagement in seiner Arbeit einen verstärkt bedarfsorientierten Ansatz und positionierte sich in noch höherem Maße als bisher als Vermittler und Wissenstransfer-Agent zwischen Bedarfsträgern und Anbietern von Smart-City-Lösungen.

Die Schwerpunktthemen des BMI-Antrags für das Modellprojekt Smart City stellen für das Teilthemenmanagement die **wichtigsten aktuellen fachlichen und technologischen Treiber** dar: Resilienz, Quartiersmanagement und urbane Datenkooperationen zählen hier zu den wichtigsten Trendthemen, denen in der Übergangsphase zwischen den Smart-City-Strategien der Hauptstadt eine hohe strategische Relevanz zukommt. Des Weiteren rücken die Themen LoRaWAN (Long Range Wide Area Network) als bottom-up-getriebenes dezentrales Gegenstück zur 5G-Technologie, KI (Künstliche Intelligenz)-gestützte Plattformen und Digital-Twin-Technologien sowie der Leicht- und Holzbau in der Smart City immer mehr in den Fokus der Teilthemenarbeit.

Erfolge aus vorangegangener Arbeit konnten im Teilthema Smart Cities zum Beispiel aus den im Vorjahr 2019 durchgeführten Antragswerkstätten mit dem Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft generiert werden: Drei Konsortien und Anträge für das Innovationsprogramm für Geschäftsmodelle und Pionierlösungen (IGP) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) konnten 2020 initiiert werden. Ein weiteres Beispiel für langfristig gedachte Projektanbahnungen ist der Antrag für das Projekt „Stadtquartier 4.1“, das aus dem 2019 etablierten Netzwerk „Nachhaltige Mobilität in Quartieren“ hervorging. Das Netzwerk wiederum wurde mittlerweile erfolgreich in das Smart-City-Netzwerk Berlin integriert. Aufbauend auf den Vorjahresaktivitäten im Smart-Home-Sektor konnte im Rahmen des SmartHome Deutschland Award 2020 der Sonderpreis „Bestes Berliner SmartHome Projekt“ etabliert und verliehen werden.

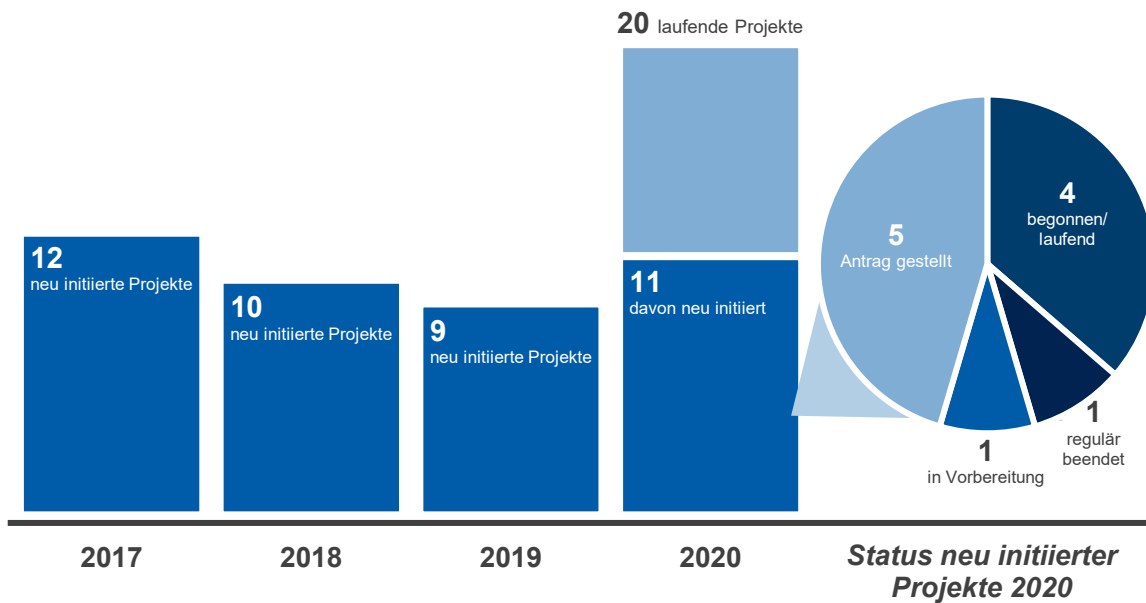
Insgesamt blickt das Teilthemenmanagement auf ein dynamisches und erfolgreiches Jahr 2020 zurück. Zukünftig wird erwartet, dass die Themen Smart Cities und Smart Regions in der Hauptstadtregion wachsende Kooperationen und Wissensaustausch nicht nur innerhalb Deutschlands, sondern auch international bewirken werden, z. B. im Kontext der Initiative „Smart Cities in Germany“ durch Germany Trade and Invest (GTAI). Die Arbeit des Teilthemenmanagements wird damit auch einen wachsenden Einfluss auf die Standort- und Ansiedlungsattraktivität Deutschlands haben, für die Berlin eine führende Rolle einnimmt.

3 Monitoringergebnisse

3.1 Neu initiierte Projekte

Im Berichtsjahr 2020 hat das Teilthemenmanagement Smart Cities insgesamt 20 Projekte begleitet, von denen elf Projekte im Jahresverlauf initiiert wurden (vgl. Abbildung 1). Die Anzahl der jährlich neu initiierten Projekte bewegte sich in den vergangenen vier Jahren auf einem stabilen Niveau. Etwa die Hälfte der 2020 initiierten Projekte befand sich zu Jahresende noch in der Antragstellung oder Vorbereitung. Im Vergleich zum Vorjahr wurden deutlich weniger neu initiierte Projekte bereits unterjährig beendet.

Abbildung 1: Anzahl laufender Projekte im Berichtszeitraum 2020, davon neu initiierte Projekte nach Status sowie Anzahl neu initiiertes Projekte im Jahresvergleich 2017–2020

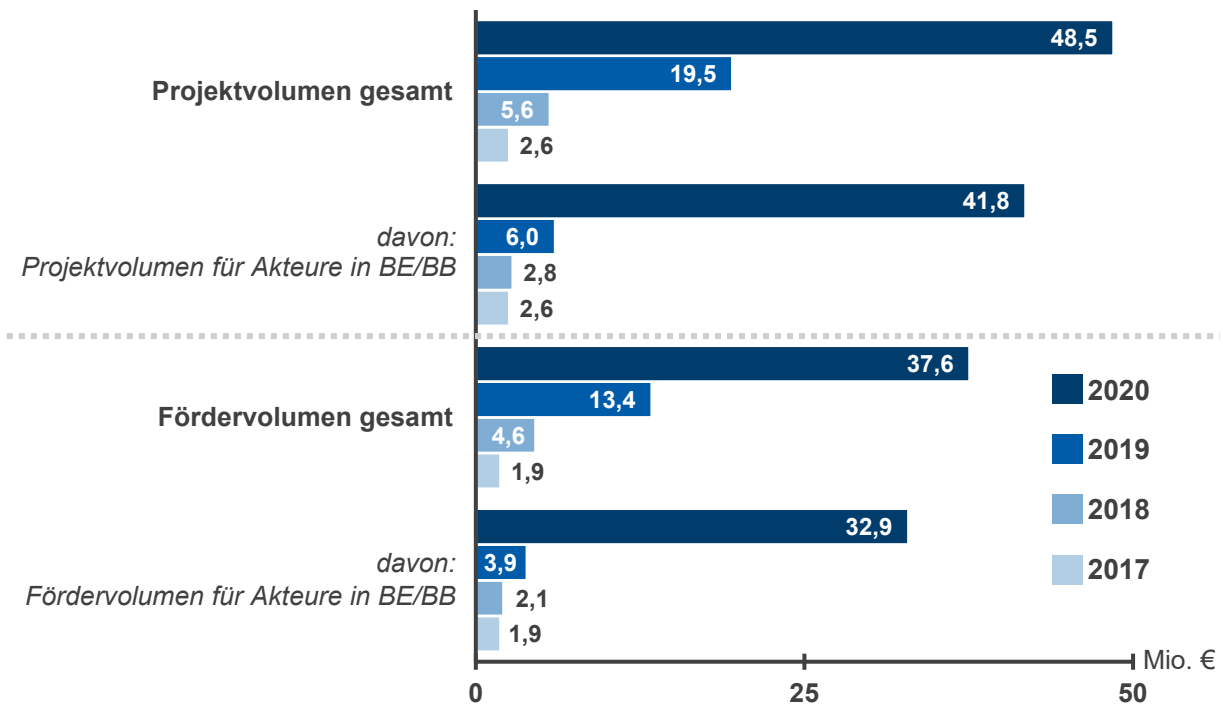


Zusätzlich zu den hier abgebildeten Projekten wurden vom Teilthemenmanagement im Berichtsjahr 2020 insgesamt 33 Sonstige Aktivitäten (z. B. Veranstaltungen, Workshops, Kommunikation) durchgeführt, die der Vernetzung der Akteure im Teilthema sowie der Kooperations- und Projektanbahnung dienen.

3.2 Projekt- und Fördervolumina

Im Jahr 2020 wurden unter Mitwirkung des Teilthemenmanagements Projekte mit einem Volumen von insgesamt 48,5 Millionen Euro neu initiiert (vgl. Abbildung 2). Hiervon waren Projekte mit einem Gesamtvolumen von 24,0 Millionen Euro zu Jahresende bereits erfolgreich in die Umsetzung überführt worden (Projektstatus „begonnen/laufend“ oder „regulär beendet“). Projekt- und Fördervolumina der jährlich neu initiierten Projekte verzeichneten 2020 neue Rekordwerte: Im Vergleich zum Jahr 2019 stieg das Projektvolumen insgesamt um das 1,5-fache. Für rund drei Viertel des Projektvolumens konnte eine öffentliche Förderung sichergestellt werden oder wurde angestrebt. Ausschlaggebend für das hohe Projektvolumen ist insbesondere das BMI-geförderte Modellprojekt Smart City (vgl. Erfolgsbeispiel S. 20), auf das allein 17,5 Millionen Euro Projektvolumen entfallen. Während dieses Projekt bereits erfolgreich bewilligt wurde, befindet sich ein weiteres großvolumiges Projekt von 12,0 Millionen Euro Projektvolumen noch in der Antragsphase: Das Cross Cluster-Projekt „Kommunikations- und Informationsnetze für resiliente Versorgung in Krisensituationen“, das gemeinsam mit den Clustern IKT, Medien und Kreativwirtschaft und Gesundheitswirtschaft initiiert wurde.

Abbildung 2: Projekt- und Fördervolumina der neu initiierten Projekte im Jahresvergleich 2017–2020

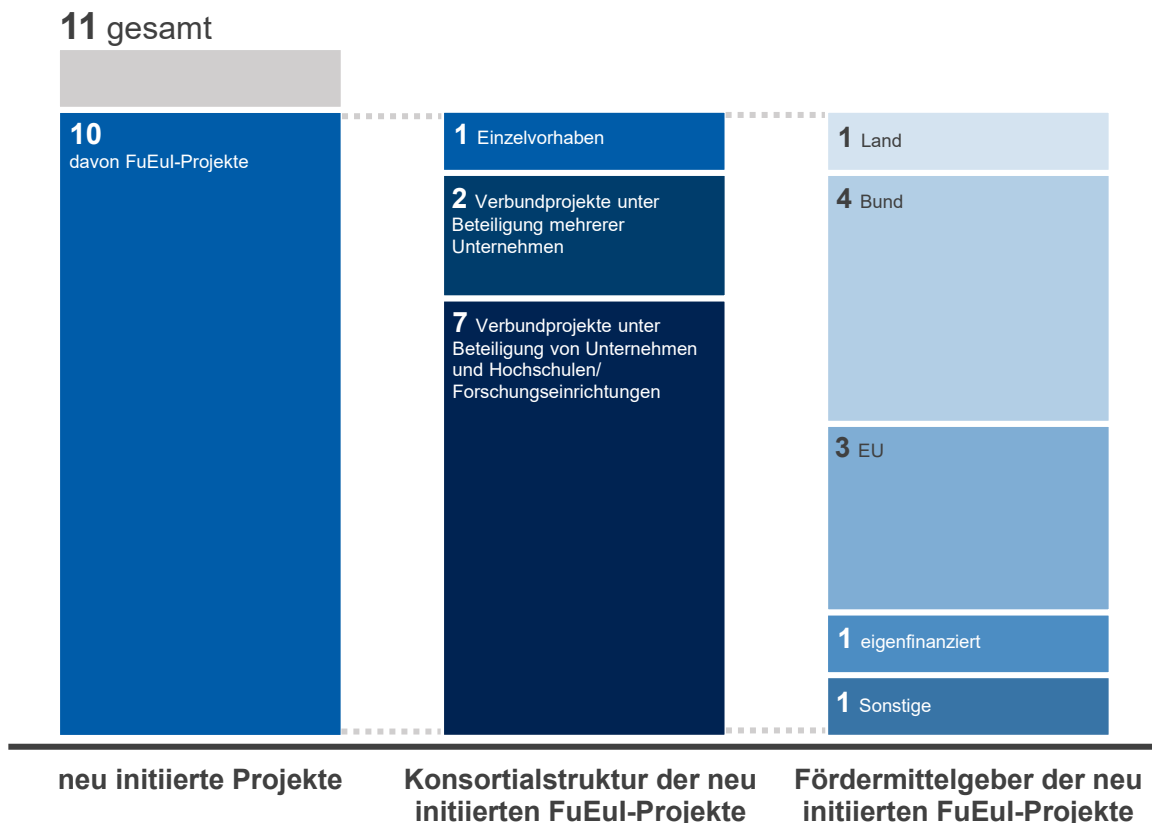


3.3 FuEul-Projekte

Wie im Vorjahr handelte es sich bei fast allen der im Jahr 2020 neu initiierten Projekte im Teilthema Smart Cities um Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte (FuEul-Projekte) (vgl. Abbildung 3). Die Mehrzahl dieser neu initiierten FuEul-Projekte waren ebenfalls wie im Vorjahr Verbundprojekte unter Beteiligung von Unternehmen und Hochschulen/Forschungseinrichtungen.

Die neu initiierten FuEul-Projekte wurden vorrangig über Bundes- oder EU-Mittel finanziert oder sahen eine solche Finanzierung vor. Auch die Zusammensetzung der Fördergeber weist damit im Vergleich zum Vorjahr keine Auffälligkeiten auf. Insgesamt wurde die bundesseitige Förderkulisse im Jahr 2020 vom Teilthemenmanagement als im Vergleich zu den Vorjahren besser geeignet für Innovationsprojekte im Teilthema wahrgenommen.

Abbildung 3: Anzahl, Konsortialstruktur und Fördermittelgeber neu initiiertes FuEul-Projekte im Berichtsjahr 2020



3.4 Leitlinien der innoBB 2025

Im Berichtsjahr 2020 richteten sich die Aktivitäten, an deren Initiierung (Projekte) und Umsetzung (Sonstige Aktivitäten) die Cluster- und Teilthemenmanagements beteiligt waren, erstmalig explizit an der innoBB 2025 aus. Damit wurden mit den Aktivitäten der Cluster und Teilthemen auch ausdrücklich die Leitlinien und Schwerpunkt-Themen der innoBB 2025 adressiert und im EWM dokumentiert.

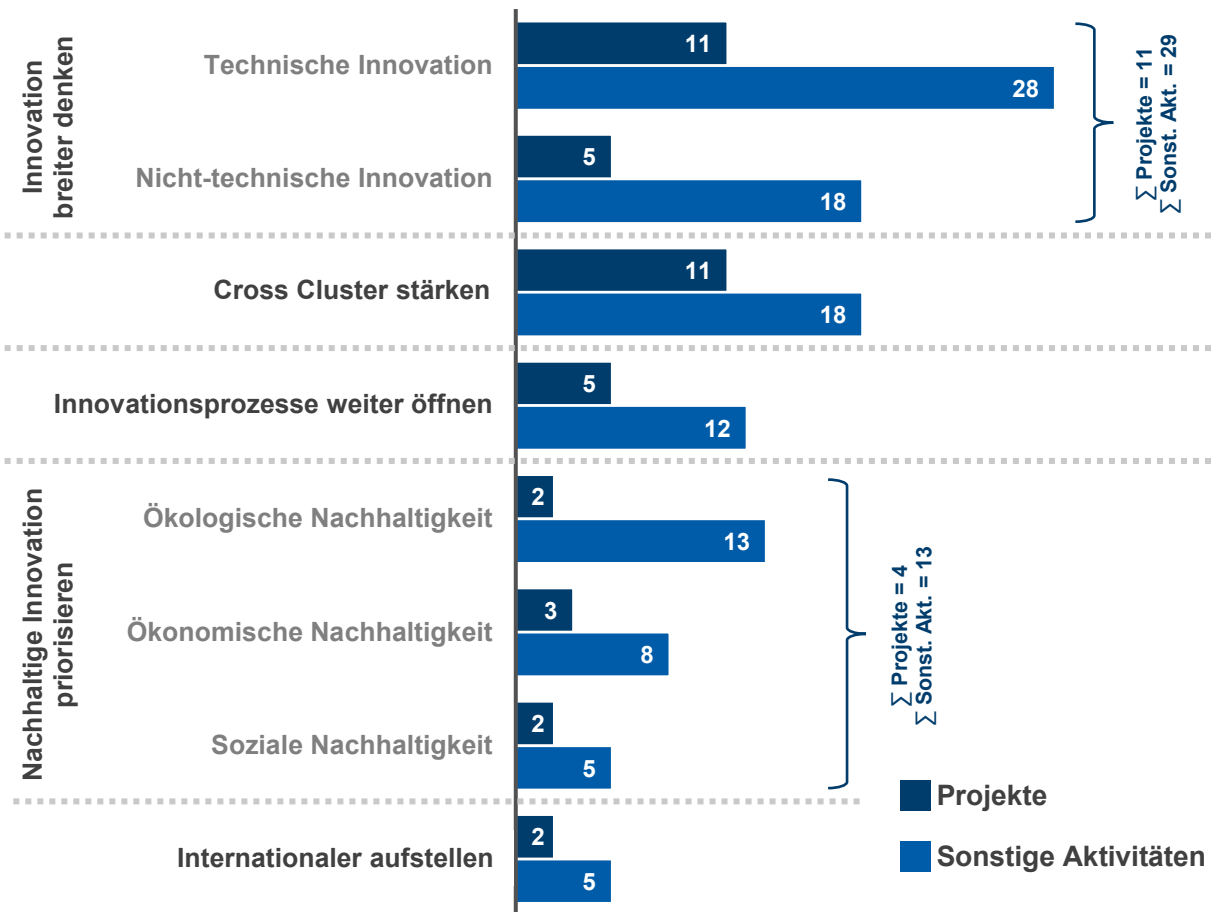
Folgende **Leitlinien der innoBB 2025** (vgl. Abbildung 4) definieren die Anforderungen an das Handeln der Cluster und Teilthemen:

1. Innovation breiter denken
2. Cross Cluster stärken
3. Innovationsprozesse weiter öffnen
4. Nachhaltige Innovation priorisieren²
5. Internationaler aufstellen

Bedingt durch den interdisziplinären und sektorübergreifenden Charakter des Teilthemas zählten alle elf neu initiierten Projekte im Teilthema Smart Cities auf die Leitlinien „Innovation breiter denken“ und „Cross Cluster stärken“ ein. Besonders relevant im Smart-City-Kontext ist außerdem die Leitlinie „Nachhaltige Innovation priorisieren“². Das Teilthemenmanagement erwartet hier zukünftig eine deutliche Steigerung des Projektgeschehens. Die Vernetzung der Akteure hierzu erfolgt im Vorfeld durch Sonstige Aktivitäten.

² Alle Teilthemenaktivitäten sind nachhaltig angelegt. Projekte und Sonstige Aktivitäten, die mit besonders hoher Priorität die Ziele ökologische, soziale und/oder ökonomische Nachhaltigkeit verfolgen, wurden im EWM der Leitlinie "Nachhaltige Innovation priorisieren" zugeordnet.

Abbildung 4: Anzahl neu initiiierter Projekte und Sonstiger Aktivitäten nach Leitlinien der innoBB 2025 (Mehrfachzuordnungen möglich)³



Leitlinie „Cross Cluster stärken“

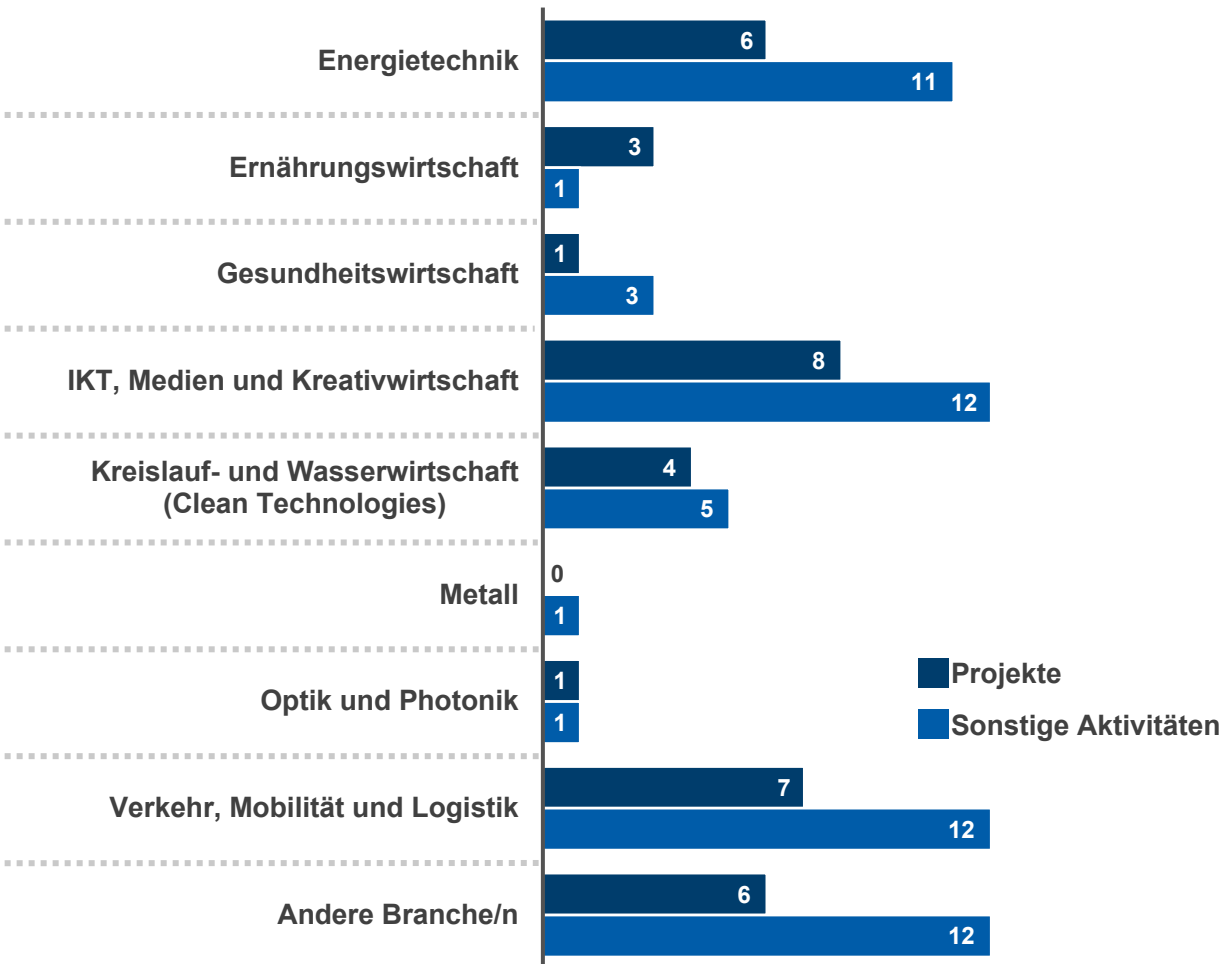
Als „Cross Cluster“ sind solche Projekte und Sonstige Aktivitäten des Teilthemas definiert, an deren Initiierung (Projekte) und Umsetzung (Sonstige Aktivitäten) Akteure außerhalb der eigenen Teilthemenstruktur beteiligt sind. Hierbei kann es sich um Akteure aus anderen Clustern bzw. Teilthemen der Hauptstadtregion oder auch um Akteure aus gänzlich anderen Branchen handeln. Die Akteure können aus der Hauptstadtregion oder auch von außerhalb kommen.

Die Leitlinie „Cross Cluster stärken“ nimmt im Teilthema Smart Cities eine hohe Bedeutung ein: Alle im Jahr 2020 neu initiierten Projekte waren Cross Cluster-Projekte (vgl. Abbildung 4). An diesen waren Akteure aus allen länderübergreifenden Clustern der Hauptstadtregion, den brandenburgspezifischen Clustern Ernährungswirtschaft und Metall sowie dem Berliner Teilthema

³ Die Summenangaben an den geschweiften Klammern geben die Anzahl der Projekte und Sonstigen Aktivitäten ohne Mehrfachzählungen innerhalb der Leitlinie an.

Clean Technologies beteiligt (vgl. Abbildung 5). Die Vielzahl an Cross Cluster-Aktivitäten kennzeichnet das Teilthema als Querschnittsthema, das vor allem innovative Lösungen aus den Clustern Energietechnik, IKT, Medien und Kreativwirtschaft sowie Verkehr, Mobilität und Logistik in urbane (sowie zunehmend auch ländliche) Anwendungsgebiete überführt. Auch andere Branchen, darunter z. B. der Holzbau und Akteure aus dem Teilthema Industrielle Produktion (in Abbildung 5 geführt unter „Andere Branchen“), sind in hohem Maße an Projekten und Sonstigen Aktivitäten des Teilthemas beteiligt.

Abbildung 5: Anzahl Beteiligungen von Akteuren aus anderen Clustern/Teilthemen/Branchen an den neu initiierten Cross Cluster-Projekten und Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten im Teilthema Smart Cities (Beteiligungen mehrerer Cluster/Teilthemen/Branchen sind möglich)



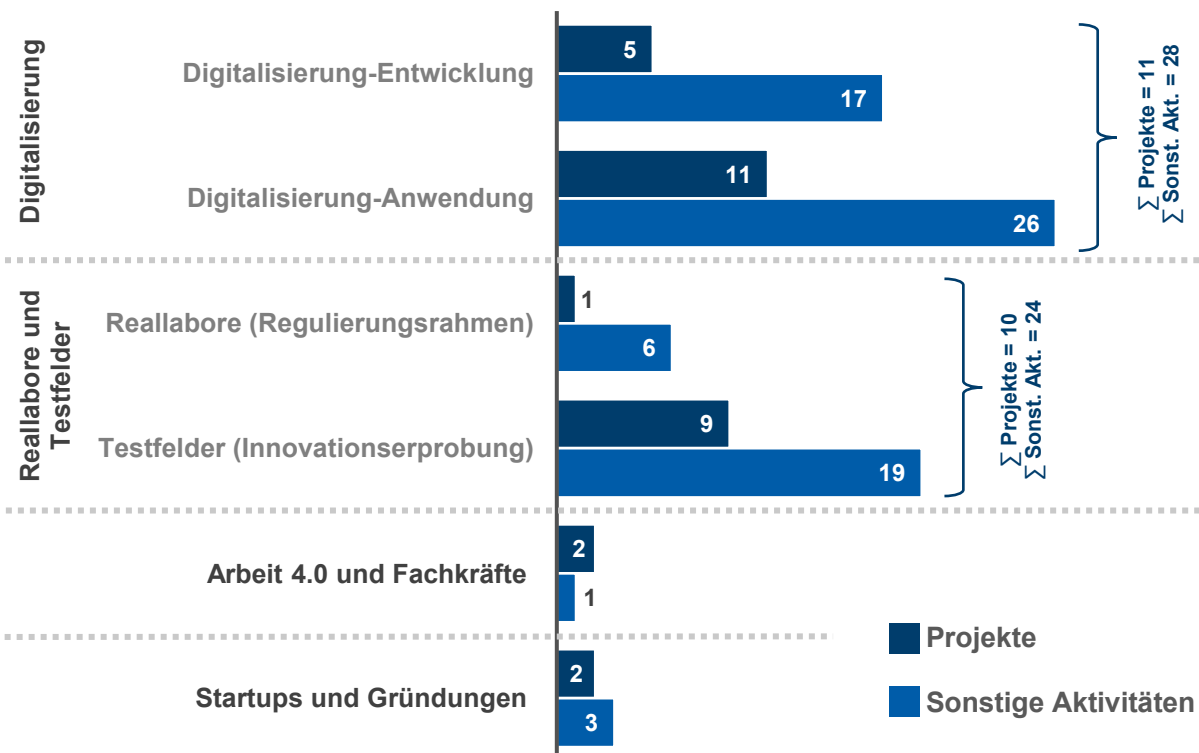
3.5 Schwerpunkt-Themen der innoBB 2025

Die innoBB 2025 definiert folgende **Schwerpunkt-Themen** (vgl. Abbildung 6) mit hoher cluster- und teilthemenübergreifender Relevanz:

1. Digitalisierung
2. Reallabore und Testfelder
3. Arbeit 4.0 und Fachkräfte
4. Startups und Gründungen

Die Anwendung digitaler Innovationen im Smart-City-Kontext ist ein Schwerpunkt aller 2020 im Teilthema Smart Cities initiierten Projekte. In der Überführung von Innovationen aus unterschiedlichen Clustern, Teilthemen und weiteren Branchen der Hauptstadtregion in die Anwendung in städtischen Bezirken, Quartieren und zunehmend auch Regionen Brandenburgs, hat auch das Schwerpunkt-Thema „Reallabore und Testfelder“ – und hier die Innovationserprobung im Rahmen von Testfeldern – eine hohe Relevanz.

Abbildung 6: Anzahl neu initiiertter Projekte und Sonstiger Aktivitäten nach Schwerpunkt-themen der innoBB 2025 (Mehrfachzuordnungen möglich)⁴

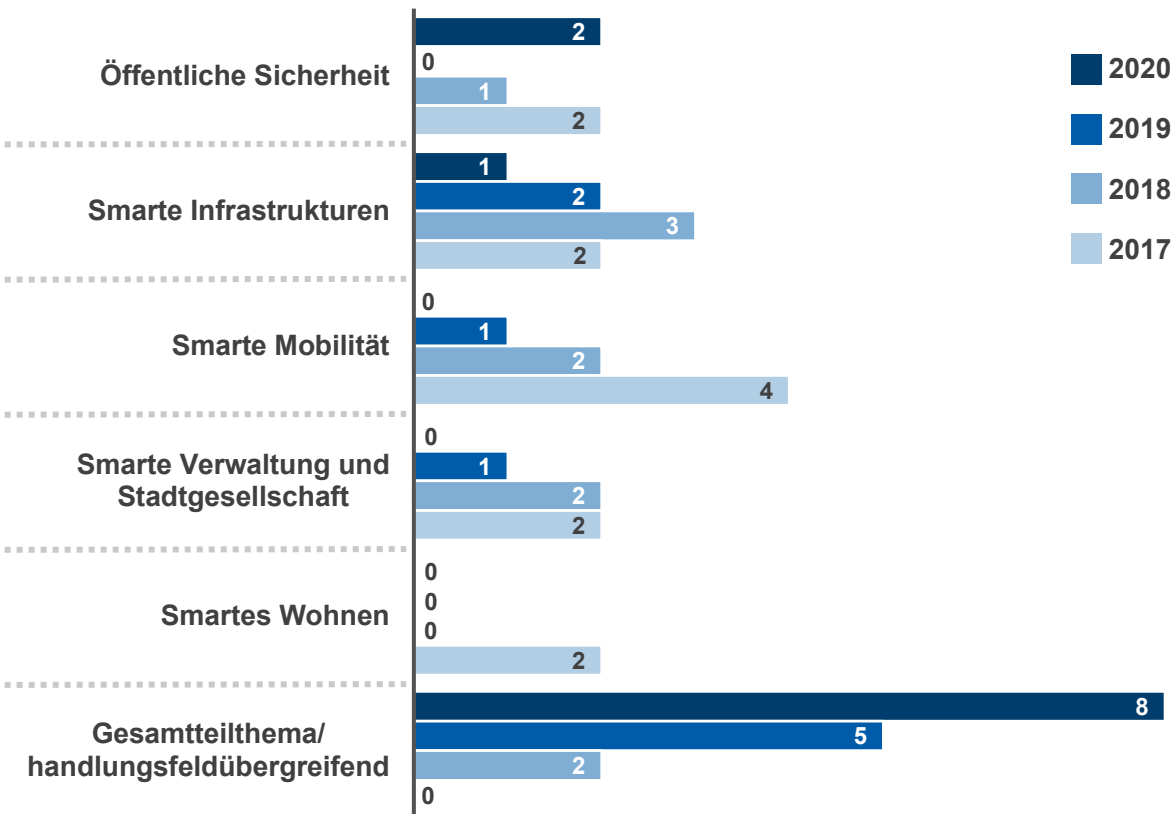


⁴ Die Summenangaben an den geschweiften Klammern geben die Anzahl der Projekte und Sonstigen Aktivitäten ohne Mehrfachzählungen innerhalb des Schwerpunkt-Themas an.

3.6 Handlungsfelder

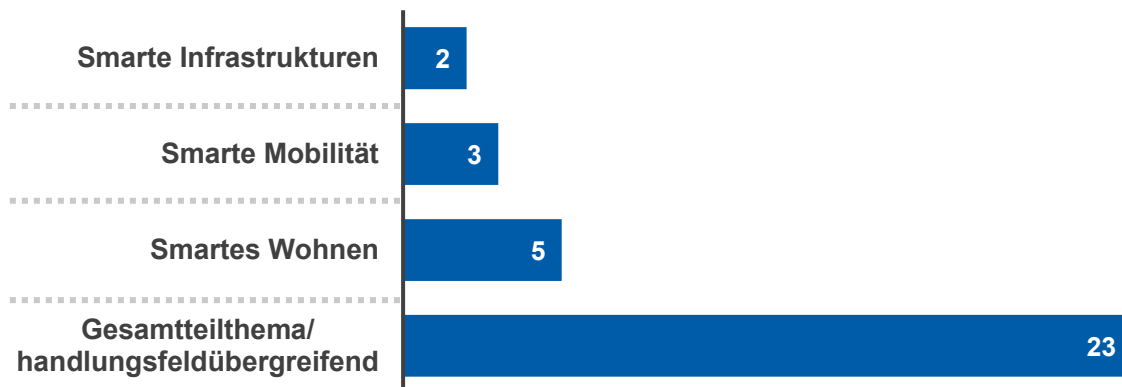
Die neu initiierten Projekte im Teilthema Smart Cities sind in zunehmendem Maße handlungsfeldübergreifend bzw. auf das gesamte Teilthema ausgerichtet. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die mit der Smart-City-Strategie 2015 etablierten Handlungsfelder von neuen Themen(-zuschnitten) abgelöst werden. Das Teilthemenmanagement orientiert sich – bis die Weiterentwicklung der Smart-City-Strategie im Rahmen des Modellprojekts Smart City abgeschlossen ist – daher aktuell an den Schwerpunkten dieses BMI-geförderten Vorhabens und weiteren gesamtstädtischen Strategien wie dem Berliner Energie- und Klimaschutzkonzept, dem Grünbuch für die Digitalisierungsstrategien und dem Masterplan Industrie.

Abbildung 7: Anzahl neu initiiertter Projekte nach Handlungsfeldern im Jahresvergleich 2017–2020



Auch die Sonstigen Aktivitäten im Teilthema Smart Cities waren im Jahr 2020 vor allem handlungsfeldübergreifend bzw. auf das gesamte Teilthema ausgerichtet. Die Aktivitäten im Bereich Smartes Wohnen adressieren schwerpunktmäßig Smart-Home-Anwendungen.

Abbildung 8: Anzahl Sonstiger Aktivitäten nach Handlungsfeldern im Berichtsjahr 2020

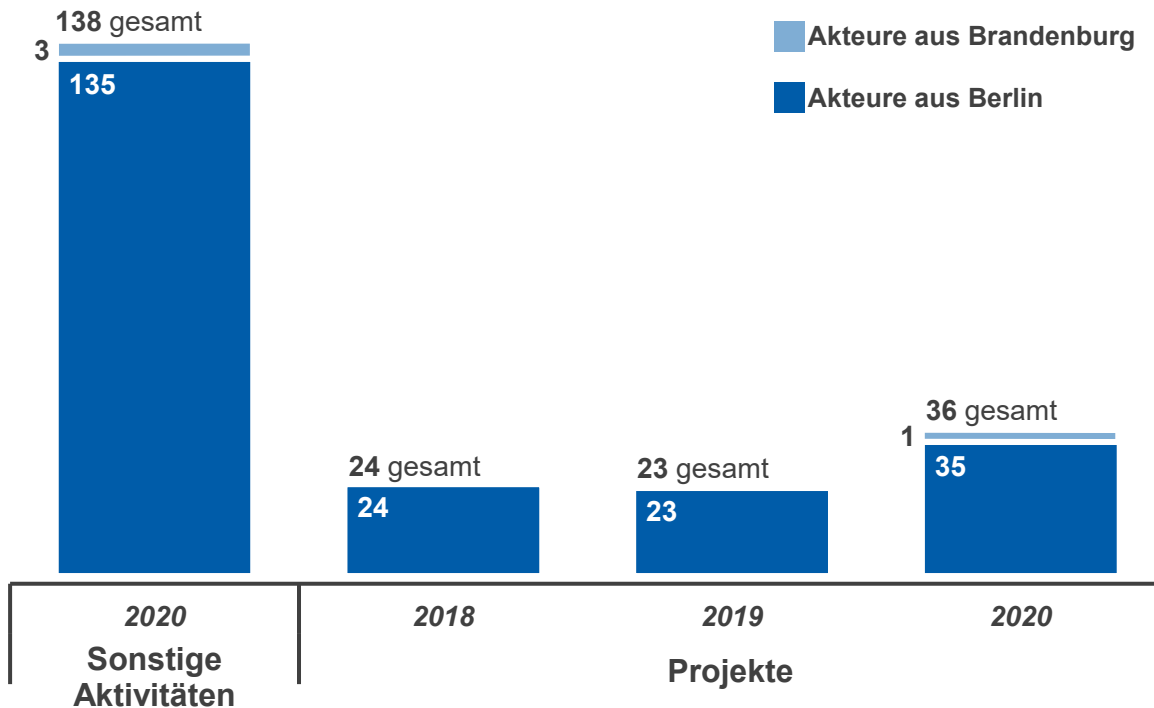


3.7 Beteiligte Akteursgruppen

In der Auswertung des EWMs wurden für die Berichtsjahre 2019 und 2020 Hochschulen nur einmalig, also ohne Berücksichtigung einzelner Fakultäten/Fachbereiche/Institute, ausgewertet (im Jahr 2018 war zwischen diesen teilweise noch unterschieden worden). Forschungseinrichtungen, wie z. B. die Fraunhofer-Institute, wurden dagegen nicht auf der Ebene der übergeordneten Forschungsorganisation, sondern auf Institutsebene gezählt. Unternehmen wurden – wie auch bereits in den Vorjahren – nur auf höchster Organisationsebene in die Zählung aufgenommen.

Im Jahr 2020 waren im Teilthema Smart Cities mit 35 Akteuren deutlich mehr Akteure an neu initiierten Projekten als in den Vorjahren beteiligt (vgl. Abbildung 9). Die Corona-Pandemie hat auch hier nicht zu einem Einbruch der im EWM erfassten Kennzahlen im Teilthema geführt. Erstmals war an neu initiierten Projekten im Teilthema auch ein Akteur mit Sitz in Brandenburg beteiligt. An den Sonstigen Aktivitäten waren weitere Akteure aus dem Flächenland beteiligt – vor allem im Kontext des Vernetzungsevents Smart City Berlin - Smart Country Brandenburg. Hieran schließen sich Folgeaktivitäten im Jahr 2021 an, sodass mit einem moderaten Anstieg Brandenburger Akteure auch im laufenden Jahr gerechnet wird.

Abbildung 9: Anzahl der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure nach Herkunft



Der Zuwachs der an neu initiierten Projekten beteiligten Akteure ist sowohl auf Hochschulen/Forschungseinrichtungen, Unternehmen, aber auch auf Akteure des Typs Landkreis/Kommune zurückzuführen (vgl. Tabelle 1). Unter letzterer Kategorie werden Berliner Verwaltungen, Bezirksamter und städtische Betriebe geführt. Auffallend ist, dass sich vor allem Startups und Großunternehmen an den Innovationsaktivitäten im Teilthema beteiligen und für den Mittelstand Hemmnisse zu bestehen scheinen.

Tabelle 1: Anzahl der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure nach Akteurstypen

	Sonstige Aktivitäten	Projekte		
	2020	2018	2019	2020
Hochschule/Forschungseinrichtung	13	4	3	10
Unternehmen	97	14	10	17
davon mit 1 bis 9 Beschäftigten	16	1	1	7
davon mit 10 bis 49 Beschäftigten	30	5	6	5
davon mit 50 bis 249 Beschäftigten	15	3	2	–
davon mit 250 und mehr Beschäftigten	36	5	1	5
Verein	7	1	1	–
Netzwerk	2	–	1	–
Kammer	2	–	–	–
Landkreis/Kommune	11	5	3	7
Wirtschaftsförderung	4	–	1	–
Sonstige	2	–	4	2
Summe	138	24	23	36

4 Erfolgsbeispiele



Schwerpunkt-Themen innoBB 2025: Digitalisierung, Reallabore und Testfelder
Leitlinien innoBB 2025: Innovation breiter denken, Innovationsprozesse weiter öffnen, Nachhaltige Innovation priorisieren

Erfolgreicher Projektantrag Modellprojekte Smart City 2020

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat hat 2019 das Förderprogramm "Modellprojekte Smart Cities" aufgelegt, das über die Dauer von zehn Jahren Kommunen dabei unterstützt, die Digitalisierung strategisch im Sinne einer integrierten, nachhaltigen Stadtentwicklung zu gestalten. Ziel des Förderprogramms ist es, sektorenübergreifende digitale Strategien für das Stadtleben der Zukunft zu entwickeln und zu erproben. Nach einem ersten, erfolglosen Antrag im Jahr 2019 hat das Land Berlin beim zweiten Versuch im Jahr 2020 den Zuschlag für eine siebenjährige Förderung erhalten. Das Teilthemenmanagement Smart Cities hat als Teil des Berliner Antragskonsortiums einen wesentlichen Input zur inhaltlichen Ausgestaltung der Bewerbung geleistet und aufgrund seiner umfangreichen Expertise Themen und Prozesse in das Vorhaben integriert sowie Akteure an das Projekt herangeführt. Sowohl im Rahmen der Projektbegleitung als auch in der Unterstützung der Berliner Verwaltung im bisherigen Prozess und für zukünftige Schwerpunkte nimmt das Teilthemenmanagement eine Schlüsselposition im Wissenstransfer ein. Die Förderung über Bundes- (65 %) und Landesmittel (35 %) in Höhe von insgesamt 17,5 Millionen Euro nimmt – quantitativ betrachtet – eine Spitzenposition im Vergleich zu anderen Innovationsprojekten ein und stellt eine Weiterführung des Prozesses mittelfristig sicher. Gleichzeitig eröffnet das Modellprojekt die Chance, auch begonnene (z. B. Data Hub, Smarte Schule, innovationsfreundliche Vergabe) und weitere geplante Maßnahmen und Aktivitäten (z. B. Etablierung eines Innovationsmanagements bei den landeseigenen Unternehmen) erneut in den Smart-City-Prozess zu integrieren. Gleichzeitig erfolgt über dieses Leuchtturm-Projekt ein systematischer Personal- und Kompetenzaufbau rund um das Thema Smart City in den Haupt- und Bezirksverwaltungen.



Schwerpunkt-Themen innoBB 2025: Digitalisierung, Reallabore und Testfelder, Startups und Gründungen

Leitlinien innoBB 2025: Innovation breiter denken, Innovationsprozesse weiter öffnen, Internationaler aufstellen

Smart Country Convention 2020: Umstellung der Messebeteiligung auf digitale Formate

Die Messe Berlin GmbH und der Bitkom e.V. sind Ausrichter der Smart Country Convention, einer jährlich stattfindenden Messe mit Kongress rund um Innovationen im öffentlichen Sektor. Durch das Pandemiegeschehen war zunächst unklar, ob und wie die Messe stattfinden wird, bis schließlich für das Jahr 2020 ein digitales Format kommuniziert wurde. Das Teilthemenmanagement konnte durch eine Partnerschaft und durch die Unterstützung des digitalen Formates in Form eines Komplettpakets am Standort die Messe Berlin unterstützen. Eine digitale Präsenz wurde gebucht und mit dem Sponsoring des Startup Awards weiter aufgestockt. Ebenso ist es gelungen, politische Präsenz durch die Teilnahme der beiden Staatssekretäre Dr. Frank Nägele (Senatskanzlei) und Christian Rickerts (Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe) an ausgewählten Formaten der Messe sicherzustellen. Christian Rickerts hat so z. B. den Startup Award co-moderiert. Das Teilthemenmanagement hat sich als Multiplikator u. a. die Aufgabe gesetzt, dem Berliner Smart-City- und Urban-Tech-Ökosystem Bühnen zu schaffen. Somit wurde in einem innovativen Format mit dem Titel "Berlin Rush Hour" zwölf Akteuren aus der Hauptstadt die Gelegenheit gegeben, ihre Projekte und Lösungen zum Thema Smart City vorzustellen. Unterstützt durch einen technischen Dienstleister und eine Vorabaufzeichnung konnte die Berlin Rush Hour direkt in die digitalen Kanäle der Smart Country Convention eingespeist und somit eine größere Reichweite generiert werden. Die Smart Country Convention war technisch für alle Beteiligten eine Herausforderung, so dass sich die Berlin Rush Hour als störungsfreie Vorproduktion positiv hervorgehoben hat. Zugleich wurde die Berlin Rush Hour im Rahmen des Netzwerkmeetings des Netzwerkes Smart City Berlin und an die Fachbesucher aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH-Region) der Smart Country Convention ausgestrahlt. Wichtige Sprecher und Sprecherinnen bei der Berlin Rush Hour kamen u. a. aus der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, der Tegel Projekt GmbH und der Berliner Feuerwehr.



Schwerpunkt-Themen innoBB 2025: Digitalisierung, Startups und Gründungen

Leitlinien innoBB 2025: Innovation breiter denken, Innovationsprozesse weiter öffnen

EnergyHack: Smart City-relevante Hackathons

Das Teilthemenmanagement hat sich 2020 mit der Industrie- und Handelskammer Berlin und der Technologiestiftung Berlin verständigt, gemeinsam einen Smart-City-Hackathon auf der Basis von städtischen Daten zu organisieren. Im Laufe der konkreten Ausgestaltung wurde das Teilthemenmanagement von der Stromnetz Berlin GmbH angesprochen, inwiefern Schnittmengen mit dem geplanten EnergyHack im Rahmen des WindNODE-Projekts bestehen. Alle Beteiligten waren sich darin einig, dass die Themen und Ressourcen gebündelt bzw. zielgerichtet geteilt werden können. Am 25. und 26. September fand deshalb am neuen Standort des InfraLABs der fünfte EnergyHack statt. Das Teilthemenmanagement konnte seine Kernkompetenzen bei der Programmentwicklung einbringen und drei städtische Fragestellungen (Challenges) identifizieren sowie die städtischen Vertreter zur Teilnahme gewinnen (Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz sowie die Berliner Feuerwehr). Elf Teams aus der Hacker- und Entwicklerszene – organisatorisch betreut von der Open Knowledge Foundation – kreierten unter Verwendung offener Daten zu drei Aufgabenstellungen neue Ideen bzw. Lösungsansätze: 1. Verkehrswende – wie sieht ein guter Kompromiss aus? 2. Berlin als resiliente Stadt – wie wappnen wir uns für die Zukunft? 3. Klimaschutz, Energie und Umwelt – Wie gestalten wir die Energiewende in der Stadt? In jeder Kategorie wurde durch die Jury, an der das Teilthemenmanagement ebenso beteiligt war, ein Siegerteam ausgewählt. Die Organisatoren werden die Lösungsansätze evaluieren, um eine weitere Begleitung für die Weiterentwicklung der Lösungsansätze zu prüfen. Der EnergyHack ist ein Best-Practice-Beispiel, weil er veranschaulicht, wie verschiedene Aktivitäten zielgerichtet gebündelt werden können, um einen Mehrwert für alle Beteiligten zu erreichen. Die Stadt bzw. die Verwaltung können sich als Partner für die Lösung von Smart-City-Fragestellungen präsentieren und etablieren. Die Stadtgesellschaft – und hier insbesondere Wirtschaft, Wissenschaft und Startups – können der Verwaltung innovative Ideen und Prozesse vorschlagen, die der Stadt Lösungen für städtische Herausforderungen, wie z. B. Energiemanagement und Mobilitätsfragen bieten.